

Befürworter der Umgehung sehen keine Alternativen

Verkehr Bürgerinitiative Ortsumgehung Flacht/Niederneisen reagiert auf Vorschläge von „Ja zur Aar“

■ **Niederneisen/Flacht.** Mit großer Verwunderung nimmt die Bürgerinitiative Ortsumgehung Flacht/Niederneisen (B.I.O.) den neuerlichen Vorstoß von „Ja zur Aar“ zur Kenntnis. „Ja zur Aar“ hatte über alternative Möglichkeiten zur Entlastung der Anwohner an der B 54 informiert (die RLZ berichtete).

„Wenn hier ein neuer, effektiver Vorschlag auf den Tisch gekommen wäre, dann könnte man aufhören“, sagte der Sprecher der

B.I.O., Claif Schminke. „Es sind alles Themen, die schon abgefrüht sind“, so Schminke. Dabei bezieht er sich besonders auf die Vorschläge, Flüsterasphalt auf die Straße sowie mehr Güter auf die Bahn zu bringen. „Das Landesamt für Mobilität hat den Aktivisten in meinem Beisein erklärt, dass Flüsterasphalt erst ab Tempo 70 bis 80 km/h seine Wirkung entfalten kann. Nun muss ich fragen, ob „Ja zur Aar“ wissentlich die Anwohner der B 54 verdummen möchten“, so

Schminke. Auch der Vorschlag, die Bahnstrecke mehr einzubinden, sei nicht neu. „Wiesbaden hat klar und deutlich mitgeteilt, dass sich Hessen nicht an dem Projekt beteiligt“, so der Sprecher. „Wie kann man denn nun noch in Erwägung ziehen, dass die Bahnstrecke nach Mainz oder Wiesbaden erweitert wird. „Es ist schier unglaublich: Es fahren täglich mehr als 12 000 Fahrzeuge durch die Dörfer, da ist das Problem durch den Einsatz der Aartalbahn nicht zu beseitigen.“

Verärgert zeigt sich Claif Schminke auch darüber, dass von den Umgehungsgegnern immer wieder versucht wird, das Sprachrohr der ansässigen Unternehmen zu sein. „Wenn die Firma Schaefer Kalk ihren Kalkabbruch auf die Schiene bringen möchte, wird deren Geschäftsführung sich schon melden“, sagt Schminke. Immer wieder würde suggeriert, dass die ansässigen Firmen geradezu warten, dass die Aartalbahn reaktiviert wird. „Umfragen zufolge sei aber kaum eine

Firma ernsthaft interessiert, weil die Bahn einfach zu unflexibel sei“, stellt Schminke fest.

Abschließend ermahnt er im Namen der „B.I.O.“ die Politiker, die kaum Farbe bekennen: „Wer irgendwann einmal gesagt hat, dass er für eine Umgehung ist, dann aber nichts dafür tut, der braucht sich nicht zu wundern, wenn die betroffenen Bürger sich politisch abwenden. Es gibt derzeit keine Alternative zu einer Ortsumgehung, das ist die Tatsache.“ up